

ERSTE RUNDFUNK-LIZENZ FÜR LIVESTREAM BEI FACEBOOK

Zum ersten mal hat eine Landesmedienanstalt ein regionales Streaming Angebot bei Facebook als Rundfunk lizenziert. Es handelt sich dabei um das Angebot „#imlände“, welches durch den Vorstand der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) in Stuttgart eine Rundfunkzulassung bekommt.

Ab März soll eine 30-minütige monatliche Sendung in dem sozialen Netzwerk ausgestrahlt werden. Inhalt sollen Konzerte, Bands und Musikthemen aus dem Zollernalbkreis sein.

Den Antrag gestellt hat Petra Nann. Seit Januar 2016 betreibt die Balingerin ihr „Blogazine“, eine Mischung aus Blog und Magazin, dort schreibt sie über alles, was die Region bewegt, von Lifestyle, Mode, Kultur und Kulinarik über Sport und Ausflugsziele bis hin zu Gemeinnützigem. Nach einem ersten Test hat sie gemerkt, dass es an einem Facebook-Live-Format großes Interesse gibt. „Ende 2017 war ich auf einer Bloggerkonferenz in Berlin. Einer der Speaker war Tobias Schmid, er ist Direktor der Landesanstalt für Medien NRW“. In seinem Vortrag ging er auch auf das Thema Lizenzpflicht für Livestreams ein. „Nach meiner Rückkehr rief ich bei der Landesmedienanstalt in Stuttgart an und



Initiatorin des Blogs "Im Ländle"
Petra Nann. Foto: Jessica Fröhlich

informierte mich über unsere Pflichten und Möglichkeiten.“

Laut Rundfunkstaatsvertrag und Landesmediengesetz sind auch Livestreams im Internet Rundfunk, und zwar dann, wenn sie linear verbreitet werden, sich an die Allgemeinheit richten, journalistisch-redaktionell gestaltet sind und anhand eines Sendeplans in gewisser Regelmä-

ßigkeit veranstaltet werden. In dem Liveformat von Petra Nann soll es um Musik gehen. "Wir gehen einmal im Monat mit einer regionalen Band oder einem Musiker oder einer Musikerin für maximal 30 Minuten auf der #imlände-Facebookseite online. Eine Moderatorin begleitet die Sendung. Die Musiker spielen live und die Zuschauer können währenddessen per Chat mit ihnen kommunizieren“, so die Bloggerin.

Der Antrag bei der LFK musste schriftlich gestellt werden und Angaben zur Sendung und zum Antragsteller machen. Darüber entschied dann der Vorstand der LFK. Für den Antrag werden Gebühren fällig, diese liegen für eine Lizenz in einem Bereich von 1.000 bis 10.000 Euro.

„Aufgrund des starken Baden-Württemberg-Bezugs liegt unser Format im unteren Bereich des Gebührenrahmens.“ Für sie ist die Lizenz der korrekte Weg: "Auch wir Blogger haben in der Öffentlichkeit eine Verantwortung, der wir gerecht werden sollten. Wie können wir davon sprechen, dass wir authentisch und ehrlich sind, wenn wir unseren Pflichten nicht nachkommen?“, so Petra Nann.

► Gregor Landwehr

REGULIERUNG JA, LIZENZEN NEIN

Ein Kommentar von Gregor Landwehr

Was wir erleben ist erst der Anfang: Die Zahl der Live-Formate die regelmäßig gestreamt werden, sei es von Journalisten, Sendern, aber auch Marketingabteilungen und Agenturen, bis hin zu Vereinen wird zunehmen. Livestreams werden so selbstverständlich sein wie ein Foto.

Das, was im Onlinejournalismus über viele Jahre die Bildergalerie war, das wird in Zukunft der Livestream sein. Die meisten Formate dürften die Anforderungen der Medienanstalten an eine Lizenzpflicht

erfüllen, und damit auch das Genehmigungsverfahren erfordern. Das dürfte sich bei rumsprechen und bei den Medienanstalten dürften sich schnell die Anträge stapeln. Denn kein halbwegs professioneller Anbieter dürfte darauf verzichten wollten. Hier wäre jetzt eine pragmatische Lösung angebracht: Denn nicht alles, was gestreamt wird, ist auch Rundfunk. Hier könnten schon klarere Kriterien helfen. Es wäre jetzt der richtige Zeitpunkt, um diese einheitlichen Kriterien festzulegen. Und eine vereinfachte „Lizenz“, die viel

mehr eine Anzeigepflicht von Streamingangeboten wäre, würde beiden Seiten das Leben einfacher machen.

Gregor Landwehr ist einer der Gründer von Contentflow. Die Firma bietet eine Softwarelösung für Livestreaming, an die viele Medienunternehmen nutzen. Der Journalist berät Firmen bei der Entwicklung von Live-Formaten und der erforderlichen Technik.